

Nr. 2 / Juni 2008

  
BirdLife®  
SVS/BirdLife Schweiz

ORNIS.

# junior

Die Zeitschrift für junge Vogel- und NaturschützerInnen

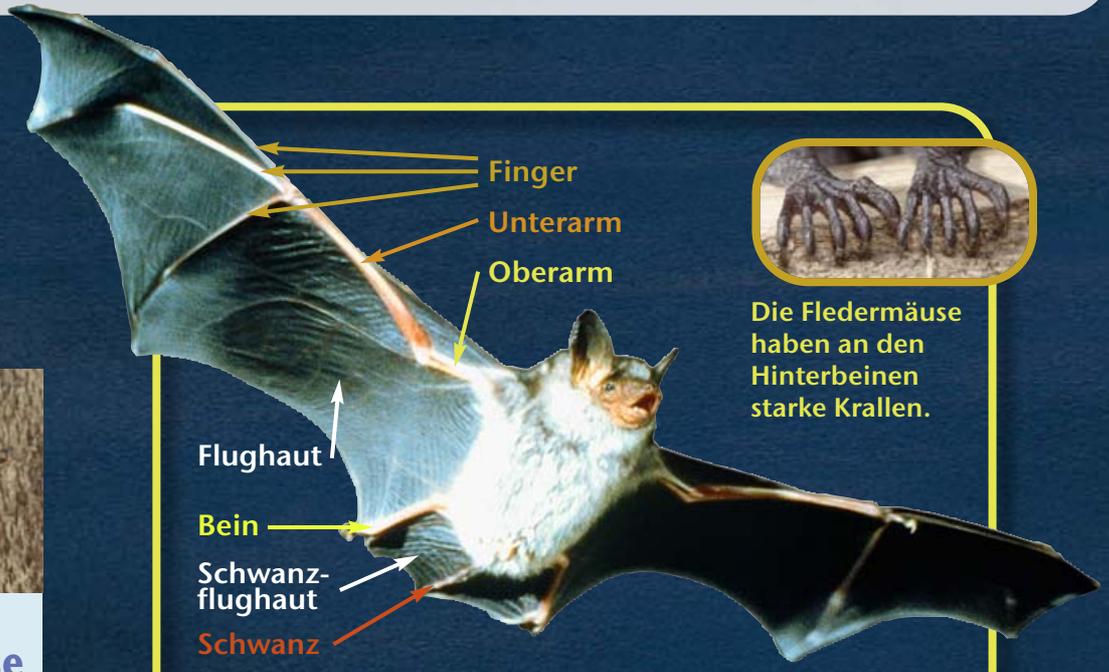


KLEINE JÄGER  
DER FINSTERNIS

# Sali zäme!

Warst du auch schon mal in der Nacht draussen unterwegs? Dann hast du bestimmt schon einmal gesehen, wie eine Fledermaus um eine Lampe herumgekurvt ist und Nachtfalter gejagt hat.

Hast du dich bei diesem Anblick gefreut oder hast du eher ein Schaudern und Gruseln verspürt? Eins ist sicher: vor Fledermäusen brauchst du etwa so viel Angst zu haben wie vor einem Jogurt – nämlich gar keine! In diesem Heft erzähle ich dir, wer die kleinen Flatterer wirklich sind und wie sie leben. **Dein Koni**



Die Fledermäuse haben an den Hinterbeinen starke Krallen.



**2: Thema**  
**Die Fledermäuse**



**11: Jugendgruppen**  
**Juna Rüti**



**14: Action!**  
**Kleintier-Pirsch**

**8: Poster**

**12: Konrad Kräh**

**15: Treffpunkt**

**16: Kalender**

## Fliegen mit den Händen

Da Fledermäuse Säugetiere und keine Vögel sind, bestehen ihre Flügel natürlich nicht aus Federn, sondern es sind Flughäute. Aufgespannt werden die Flughäute von den sehr langen Fingern; hinten reichen sie bis zu den Füßen. Zwischen den Beinen findet sich zudem die kleine Schwanzflughaut. Alle Flughäute sind sehr stark dehnbar.

## Von der Maus, die fliegen lernen wollte...





Diese **Fransenfledermaus** zeigt ihre spitzen Zähne.



Die kleinste Fledermaus der Schweiz: die **Mückenfledermaus**.



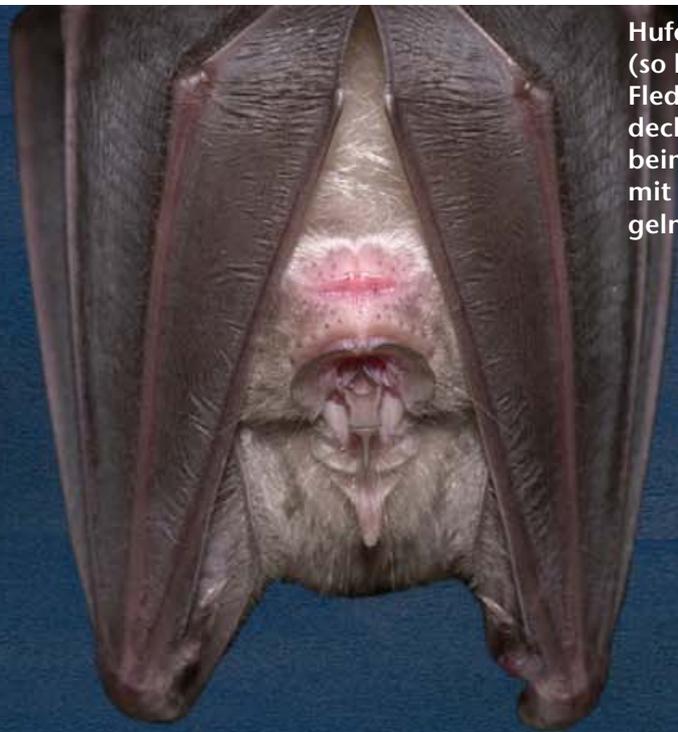
Hat auffällige «Hasenohren»: das **Braune Langohr**.



Eine der grössten einheimischen Arten ist der **Grosse Abendsegler**.



Die **Weissrandfledermaus** ist auch nicht besonders gross.



**Hufeisennasen** (so heisst diese Fledermaus) decken sich beim Schlafen mit ihren Flügeln zu.

# KLEINE JÄGER DER FINSTERNIS

Die Zeit der Fledermäuse beginnt, wenn wir schon bald ins Bett gehen: abends, wenn die Sonne fast untergegangen ist. Wie viele andere Säugetiere sind auch sie an die tarnende Nacht angepasst – doch die Fledermäuse sind (neben den nah verwandten Flughunden) die einzigen Säugetiere, die richtig fliegen können. Mit Mäusen haben sie trotz ihres Namens und ihres Aussehens gar nichts am Hut. In die weitere Verwandtschaft der kleinen Flatterer gehören jedoch der Igel und der Maulwurf. Auf der ganzen Welt kommen um die 1000 Fledermaus-Arten vor, in der Schweiz sind es 30. Einige einheimische Arten sind links abgebildet.

## Dämonen und Glücksbringer

Tiere der Nacht wie die Fledermäuse werden von einigen Menschen als unheimlich empfunden. Das hat vor allem damit zu tun, dass über sie nicht sehr viel bekannt ist. Früher glaubte man, die Fledermäuse hätten magische Kräfte. Als dann das Buch «Dracula» erschien, wurden sie auch noch mit Blut saugenden Vampiren in Verbindung gebracht. Doch in einigen Ländern gelten die harmlosen Flattertiere schon seit langem als Glücksbringer – so zum Beispiel in China. Dort bedeutet das chinesische Wort für «Fledermaus» gleichzeitig auch «Glück».

Heute weiss man, dass Fledermäuse völlig ungefährlich sind. Du brauchst dich also vor ihnen nicht zu fürchten! Alle einheimischen Arten ernähren sich von Insekten. In anderen Ländern gibt es aber auch Fledermäuse, die Fische, Frösche und sogar kleine Vögel jagen. Andere fliegen wie Schmetterlinge Blüten an und suchen dort nach Nektar. >

Im dunklen Wald wirst du ziemlich sicher keine Fledermäuse finden. Die schnellen Flieger jagen lieber am Waldrand.

Einige Fledermaus-Arten schlafen tagsüber in Baumhöhlen oder in einem hohlen Baum. Abendsegler zum Beispiel suchen sich gerne alte Spechthöhlen als Schlafzimmer aus. Auch Nistkästen werden manchmal von Fledermäusen besiedelt!

Hat eine Fledermaus ein Insekt gefunden, jagt sie ihm in schnellem Flug nach. Dann versucht sie es mit den scharfen Zähnen zu schnappen. Gelingt dies nicht, schliesst sie blitzartig die Flügel – und das Insekt ist wie in einem Netz gefangen. Nun schiebt sie die Beute mit den Flügeln in den Mund.

Die meisten Fledermaus-Arten jagen im Flug – es gibt aber auch solche, die am Boden nach Nahrung suchen! Käfer und andere Insekten finden sie hier vor allem dank ihren guten Ohren. Haben sie etwas rascheln gehört, stürzen sie sich hinab und packen das Insekt. Manchmal kriechen sie dem Beutetier auch über kurze Strecken nach, bis sie es endlich zwischen die Krallen kriegen...

Fledermäuse schnappen im Durchschnitt etwa sechsmal pro Minute nach einem Insekt. Fast zwei Kilo Insekten frisst eine einzige Fledermaus in einem Sommer! Wie die kleinen Jäger ihre Beute auch im Dunkeln finden, erklärt dir Koni auf der nächsten Seite.

# JAGD ZU NÄCHTLICHER STUNDE

**T**agsüber schlafen sie, nachts gehen die heimlichen Jäger auf Beutefang. Die Fledermäuse dabei zu beobachten ist nicht gerade einfach. Erstens ist es nachts dunkel, und zweitens sind die Fledermäuse schnelle und wendige Flieger, die im nächsten Augenblick schon wieder hinter dem nächsten Baum verschwunden sind. Besonders häufig sind sie an jenen Orten anzutreffen, wo es viele Nachtinsekten gibt: rund um Strassenlampen, entlang von Waldrändern oder Hecken sowie über Seen, Teichen und Flüssen.

Be-  
sonders beliebte  
Schlafstätten sind  
Höhlen. Fledermäuse  
können hier ungestört  
schlafen und über-  
wintern.

Eine häufige Fleder-  
maus ist die Was-  
serfledermaus. Sie jagt  
meistens über Teichen  
und Seen. Knapp über  
der Wasseroberfläche  
findet sie hier viele  
Mücken und andere  
Insekten.

Alte Häuser und Scheunen  
bieten vielen Fledermaus-Arten  
einen Tages-Unterschlupf zum  
Schlafen und für die Aufzucht  
der Jungen. Man kann die Tiere  
auf dem Dachstock, in einer  
Holzbeige, im Kasten des Fen-  
sterladens, im Naturkeller, unter  
den Dachziegeln oder in ande-  
ren kleinen Hohlräumen finden.  
Die Pfeile zeigen an, wo bei die-  
sem alten Haus Fledermäuse zu  
Hause sein könnten.

Fledermäuse stossen auf der Jagd laute Ultraschall-Töne aus, die der Mensch nicht hören kann.



## LÄUTER ALS EIN PRESSLUFTHAMMER



Ein Mausohr bei der Jagd.

Fledermäuse haben zwar gute Augen und Ohren. Dies reicht aber nicht aus, um in der Nacht fliegende Insekten fangen zu können. Die gewitzten Tiere haben deshalb ein ganz spezielles System entwickelt, das in der Tierwelt praktisch einzigartig ist: das System der Echo-Ortung. Dabei stossen sie während des Jagdflugs Töne aus, die lauter sind als ein Presslufthammer. Wir Menschen können diese Schreie allerdings nicht hören, da sie extrem hoch sind. Man nennt dies Ultraschall. Doch die Schreie sind nicht nur sehr hoch, sondern auch sehr kurz. Bis zu hundert Töne pro Sekunde werden kurz nacheinander ausgestossen.

Was hat dieses laute Gekreische mit der Jagd zu tun? Wenn vor der jagenden Fledermaus ein Nachtfalter durchfliegt, dann werden die Töne als Echo zurückgeworfen. Anhand dieser Echos können die Fledermäuse genau berechnen, wo sich das Insekt befindet und wo es hinfliegt. Stell dir vor, du bist in den Bergen und stehst vor einer grossen Felswand. Wenn du laut rufst, kommt von der Felswand ein Echo zurück. Je später und leiser das Echo ist, umso weiter entfernt ist die Wand. So kannst du ungefähr sagen, wo sich die Felswand befindet. Fledermäuse könnten das allerdings noch viel genauer als du – sorry...

Übrigens finden Fledermäuse auf diese Weise nicht nur Beutetiere, sondern sie «sehen» dank der Echo-Ortung auch die Hindernisse. Dadurch können sie jedem Baum, jeder Stange und natürlich auch jeder Felswand problemlos ausweichen.



Diese Fledermaus macht ihren Winterschlaf in einer Höhle und ist völlig mit Eis bedeckt. Doch sie lebt noch und wird im Frühjahr trotzdem wieder aufwachen!

### Winter? Schnarch...

Weil Fledermäuse im Winter keine Nachtfalter finden, aber trotzdem überleben möchten, gibts für sie nur eines: Sie machen einen Winterschlaf. Dadurch können sie sehr viel Energie sparen. Die Tiere suchen im Herbst ihr Winterquartier auf – eine Höhle, einen Keller, einen hohlen Baum oder einen Dachstock. Kopfüber mummeln sie sich in ihre Flügel und schlummern ein... Ihre Körpertemperatur sinkt nun auf nur null bis zehn Grad. Sie können sich nicht mehr bewegen und atmen jetzt nur noch etwa einmal pro Stunde. Die Tiere sind somit äusserst hilflos und dürfen auf keinen Fall gestört werden!

### Die grosse Reise

Einige Fledermaus-Arten ziehen wie die Zugvögel in den Süden! Dabei überqueren sie hohe Alpenpässe und grosse Seen. Der Grosse Abendsegler zum Beispiel fliegt im Herbst bis zu 1500 Kilometer weit, um in sein Winterquartier zu gelangen. Andere Arten hingegen wechseln nur vom Dachstock in den Keller des gleichen Hauses...

# IN DER KINDERSTUBE

Hakenförmiger Daumen zum Klettern



In der Kolonie des Grossen Mausohrs (oben) ist immer viel Betrieb. Rechts: Kaum auf der Welt, sucht dieser junge Grosse Abendsegler sofort die Milchzitzen der Mutter.



Oben: Dieser Säugling klettert mit seinen hakenförmigen Daumen und den Krallen auf dem Dachstock umher.



Wie kommen Fledermäuse zur Welt? Natürlich kopfüber. Denn während der Geburt hängen die Weibchen wie immer an einer Wand oder einem Balken. Damit das Junge nach der Geburt nicht auf den Boden fällt, formen die Mütter mit ihren Flügeln eine Tasche. Der Säugling sucht sich dann sofort selber einen Halt und beginnt nun an einer Zitze der Mutter das erste Mal Milch zu trinken.

Die Jungen sind meistens Einzelkinder und kommen im Sommer in einer sogenannten Wochenstube zur Welt. Das ist eine Kolonie, die nur aus Weibchen besteht. Die Männchen haben bei der Geburt der Jun-

gen nichts zu suchen – sie haben sich im Frühling einen eigenen Schlupfwinkel gesucht, wo sie bis in den Herbst hinein einzeln hausen.

## Allein zu Hause

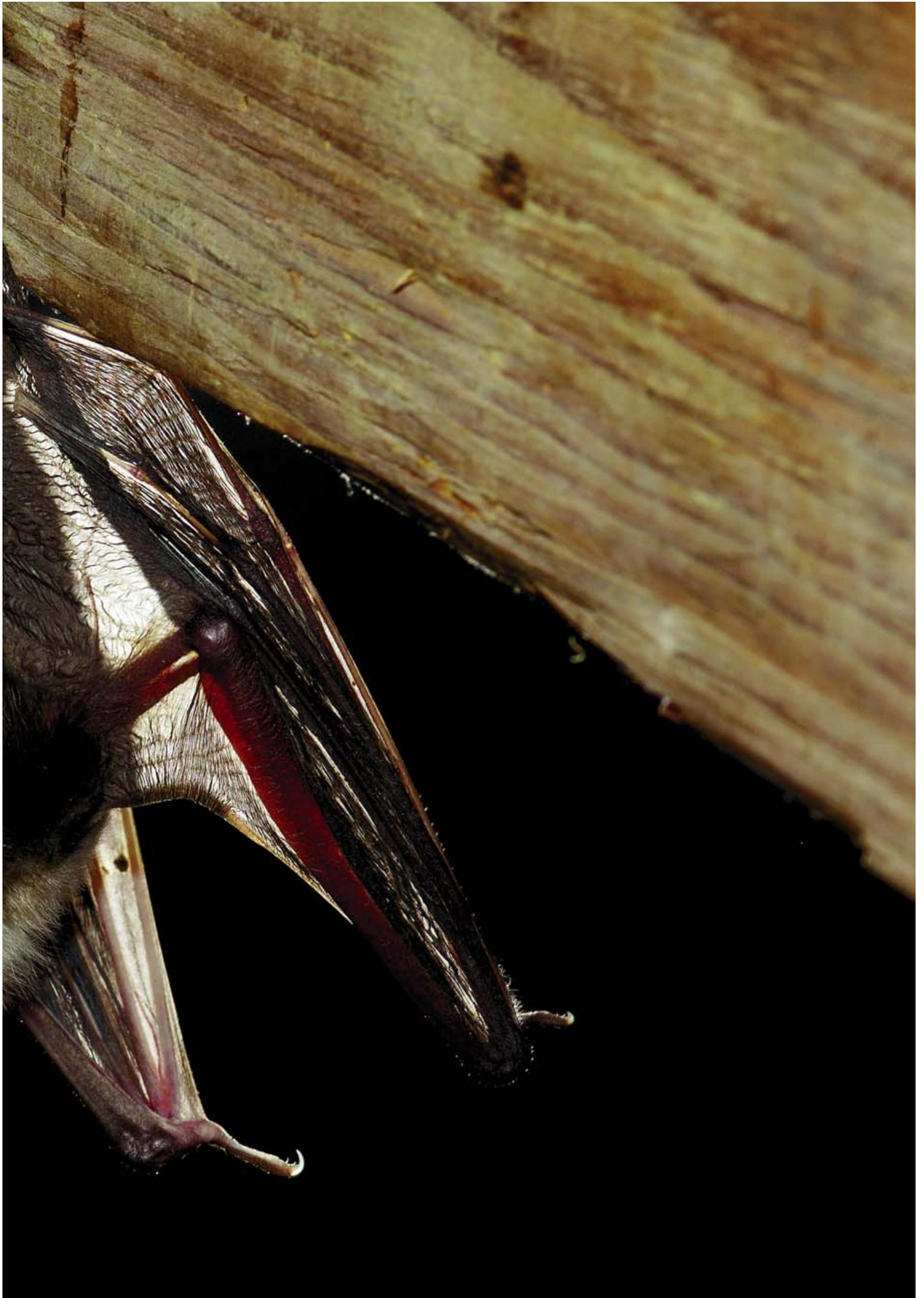
Während die Mütter in der Nacht auf die Jagd gehen, bleiben die Jungen alleine in der Wochenstube zurück. Sie warten geduldig, bis die Mütter am Morgen endlich zurückkehren und sie säugen. Die Mutter erkennt ihr Junges am Piepsen und am Geruch. Schon nach wenigen Tagen beginnen die Kleinen im Fledermaus-Quartier herumzukrabbeln und alles zu erkunden. Sie können sehr gut klettern – dank ihren starken Krallen

an den Beinen, aber auch dank ihren hakenförmigen Daumen.

Die Jungen wachsen schnell. Nach einer Woche öffnen sich erstmals die Augen und sie können etwas sehen. Um die Flughaut geschmeidig zu halten, lecken sie sie häufig ab. Nach vier bis sechs Wochen sind die jungen Draculas schon fast erwachsen. Nun kommt es im Dachstock zu den ersten Flugversuchen. Sie flattern kurz auf, um dann gleich wieder am nächsten Balken zu landen.

Anfangs August ist es endlich soweit: die Jungtiere folgen erstmals ihrer Mutter nach draussen. Die Mutter zeigt ihnen nun den Weg und wo es besonders viel zu fressen gibt. >





# DAS FLEDERMAUS-SPITAL



Wer eine verletzte oder schwache Fledermaus findet, kann das Fledermaus-Notteléfono anrufen. Muss der arme Flatterer aufgepäppelt werden, kann man ihn einer Fachperson abgeben. In Zürich gibt es zudem eine Notpflegestation der Stiftung Fledermausschutz. Koni hat der Stiftungsrätin Marianne Haffner ein paar Fragen gestellt.



Dieses Fledermaus-Baby trinkt noch Milch...



... und macht seine ersten Kletterübungen.



Rettungsaktion im Wald.



Noch ein paar feine Insektenlarven, und der Grosse Abendsegler kann wieder freigelassen werden.

## Koni: was muss man tun, wenn man eine Fledermaus findet?

Marianne Haffner: Wer eine Fledermaus findet, kann Tag und Nacht das Fledermausschutz-Notteléfono 079 330 60 60 anrufen. Hier erfährt man, wie man eine verirrte Fledermaus wieder in die Freiheit entlässt, wie Jungtiere ihren Müttern zurückgegeben werden können oder wie man verletzte und erschöpfte Fledermäuse an Fachpersonen abgeben kann. Übrigens: Fledermäuse sollten nur mit Handschuhen oder einem Tuch angefasst werden, da sie zu beißen können!

## Was wird in der Pflegestation gemacht?

An der Fledermausschutz-Notpflegestation der Stiftung Fledermausschutz im Zoo Zürich werden Fledermäuse notfallmässig gepflegt. Ziel ist es, sie so schnell wie möglich wieder in die Freiheit zu entlassen. Die kranken Tiere werden jeden Abend, 365 Tage im Jahr, von einer Fachper-

son betreut. Zusätzlich gibt es in jedem Kanton Fachpersonen, die Fledermäuse entgegennehmen und diese entweder selber pflegen oder an die Notpflegestation weiterleiten.

## Wieviele Fledermäuse werden pro Jahr von Fachleuten aufgepäppelt?

Im Jahr 2006 waren es zum Beispiel 359 Fledermäuse, 187 davon kamen in die Pflegestation.

## Was kann man sonst tun, um den Fledermäusen zu helfen?

Viele Fledermaus-Arten sind gefährdet, weil sie keine Quartiere mehr zum Schlafen oder keine Beutetiere mehr finden. Darum gibt es in jedem Kanton Fledermausschützerinnen und -schützer, die sich um den Schutz der kleinen Flatterer kümmern. Sie erklären den Leuten, was sie tun können, damit sich in ihrem Haus Fledermäuse ansiedeln und sie betreuen die bekannten Kolonien. Sie schauen, dass es im Wald genügend Höhlen für die Fledermäuse gibt und

setzen sich für die Erhaltung der Jagdgebiete ein. Dabei helfen oft auch die Naturschutzvereine – also die SVS-Sektionen – mit. Wer selber etwas für die Fledermäuse tun möchte, kann sich an die Stiftung Fledermausschutz (Tel. 044 254 26 80, [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)) wenden.

In der Fledermaus-Ausstellung im Zoo Zürich (beim Zoolino) werden jeden Sonntag von 13 bis 15 Uhr lebende Fledermäuse präsentiert, die man manchmal füttern darf.

Links: [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch), [www.fledermaus.ch](http://www.fledermaus.ch)

Jugendnaturschutz Rüti

## Ein neues Paradies für Kriechtiere



Zu seinem 10-jährigen Jubiläum hat der Jugendnaturschutz Rüti eine Trockenmauer und einen Steinriegel für Eidechsen und andere Tiere gebaut.

Die Kinder und Jugendlichen des Jugendnaturschutzes Rüti trafen sich letztes Jahr beim «Reckholder Boden» in Rüti, einem kantonalen Naturschutzgebiet, um eine Trockenmauer zu bauen. Unterstützt wurden die Kinder und das Leiterteam durch einen Landschaftsgärtner.

Früher dienten Trockenmauern als Abgrenzungen der Wiesen oder zur Hangsicherung. Leider verschwanden die für viele Tiere sehr wertvollen Mauern zusehends. Heute wird beim Bau von Mauern meistens Zement verwendet, deshalb entstehen keine Hohlräume mehr, in denen sich kleine Tiere verstecken können.

Der Bau einer Trockenmauer ist gar nicht so einfach. Bei der Aufschichtung der Steine gilt es einige Regeln

ganz genau einzuhalten. Macht man es richtig, entsteht in der Mauer ein weit verzweigtes Netz von Hohlräumen, welches von vielen Tieren und Pflanzen besiedelt wird. Gerade Eidechsen und Schlangen lieben diese Steinmauern, da sich die Steine rasch erwärmen und gute Schlupfwinkel und viel Nahrung bieten. Bei Gefahr können sich die Tiere rasch verkriechen. Auch zahlreiche Schmetterlinge bevölkern die Mauern gerne. Unzählige Kleinlebewesen, von Maueraseln bis Erdhummeln, finden in den Ritzen ebenfalls ihre Lebensräume.

### Acht Tonnen Sandsteine

Die Gruppe verbaute acht Tonnen Sandsteine und sehr viele Bollensteine für den Steinriegel. Die Natur-

schützerinnen und -schützer arbeiten hart, bei Regen und gar nicht sommerlichen Temperaturen. Müde, aber stolz und zufrieden konnten am Schluss alle ihr Werk bestaunen.

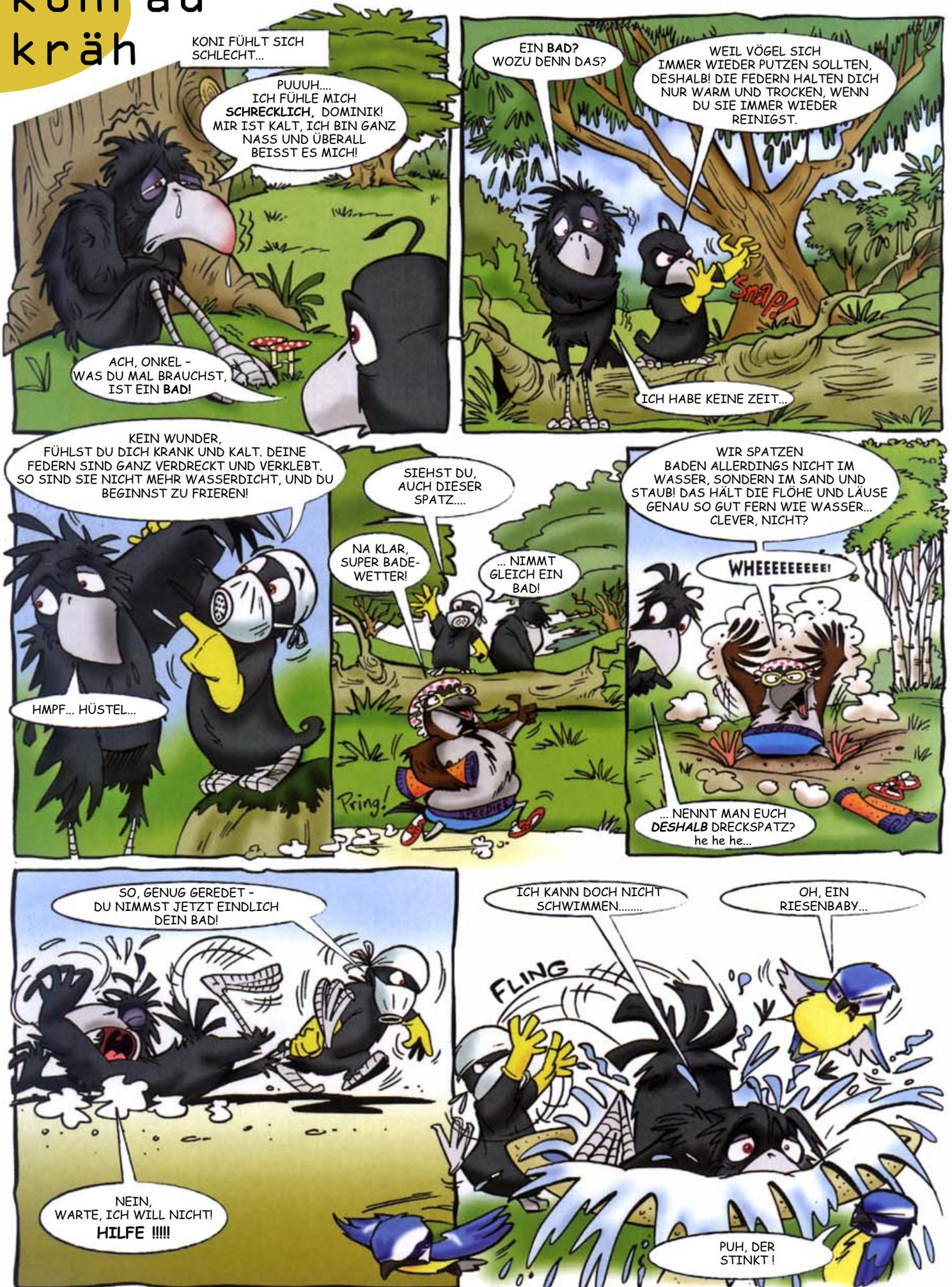
Nun warten wir darauf, bis die Trockenmauer von den Tieren und Pflanzen belebt wird. Zudem hoffen wir, dass viele Spaziergänger bei seinem Steinriegel einen Halt einlegen, um Tiere zu beobachten. Wer weiss, vielleicht bewächst bald das selten gewordene Zimbelkraut oder der Schrifftarn die Steine, und vielleicht sieht man auch schon bald Eidechsen, Blindschleichen, Kröten oder sogar einmal eine Schlange sich in der Sonne wärmen.

*Jugendnaturschutz Rüti*



Auf dem Programm des Jugendnaturschutzes Rüti stehen: Natur gemeinsam erleben, interessante Exkursionen, Arbeitseinsätze und Basteln. Kinder ab der 1. Klasse sind herzlich eingeladen, einmal zum Schnuppern hereinzuschauen. Nähere Infos erhältst du bei Gerald Kohlas, Tel. 055 240 81 69 oder unter [www.jugrurueti.ch](http://www.jugrurueti.ch).





KONI FÜHLT SICH SCHLECHT...

PUUUH....  
ICH FÜHLE MICH SCHRECKLICH, DOMINIK!  
MIR IST KALT, ICH BIN GANZ NASS UND ÜBERALL BEISST ES MICH!

ACH, ONKEL -  
WAS DU MAL BRAUCHST,  
IST EIN BAD!

KEIN WUNDER,  
FÜHLST DU DICH KRANK UND KALT. DEINE FEDERN SIND GANZ VERDRECKT UND VERKLEBT.  
SO SIND SIE NICHT MEHR WASSERDICHT, UND DU BEGINNST ZU FRIEREN!

HMPF... HÜSTEL...

SIEHST DU,  
AUCH DIESER SPATZ....

NA KLAR,  
SUPER BADE-  
WETTER!

... NIMMT  
GLEICH EIN  
BAD!

Pring!

WIR SPATZEN  
BADEN ALLERDINGS NICHT IM WASSER, SONDERN IM SAND UND STAUB! DAS HÄLT DIE FLÖHE UND LÄUSE GENAU SO GUT FERN WIE WASSER...  
CLEVER, NICHT?

WHEEEEEEEEE!

... NENNT MAN EUCH  
DESHALB DRECKSPATZ?  
he he he...

SO, GENUG GEREDET -  
DU NIMMST JETZT EINDLICH  
DEIN BAD!

NEIN,  
WARTE, ICH WILL NICHT!  
HILFE !!!!!

ICH KANN DOCH NICHT  
SCHWIMMEN.....

OH, EIN  
RIESENBABY...

FLING

PUH, DER  
STINKT !

DAS WAR ABER AUCH ZEIT! DEINE FEDERN WAREN JA VOLLER UNGEZIEFER: LAUSFLIEGEN, FEDERMILBEN UND FLÖHE... KEIN WUNDER, HAT ES DICH AM GANZEN KÖRPER GEBISSEN...



AYEEEE!

TSCHÜSS...

SPLISH

FLAPPITZ  
FLAP!

IH, WASSER!

NUN, DA DU SAUBER BIST, WIRD ES ZEIT, DEINE FEDERN WIEDER GUT EINZUFETTEN UND ZU RICHTEN! DAS KANN WOHL NIEMAND BESSER ALS KARLA KRÄH, VON BERUF COIFFEUSE!



HALLO, KONI...

NEEEEEIN!!!

FEDERN HABEN KLEINE HAKEN. DIESE GREIFEN WIE EIN REISSVERSCHLUSS INEINANDER UND HELFEN, DASS DIE FEDERN AM RICHTIGEN ORT BLEIBEN.

SO, GESCHAFFT. NUN MUSST DU DIE FEDERN MIT DEINEM SCHNABEL NOCH EINFETTEN. DANN HAST DU WIEDER SCHÖN WARM UND DU KANNST AUCH WIEDER FLIEGEN!



SO...

SOLLTEN SIE AUSSEHEN...

NUR DIE SPITZEN, BITTE...

WOW... DIESE FRISUR STEHT MIR!

ANDY HUNT

GUTEN TAG, MEIN NAME IST SIMON SPATZ VON DER MODEL-AGENTUR RATZ & KATZ! SCHON MAL DARAN GEDACHT EIN MODEL ZU WERDEN?



WER, ICH? NUN JA, NATÜRLICH SEHE ICH GUT AUS...

HIER UNTERSCHREIBEN UND ICH MACHE DICH BERÜHMT!

MEHR HAARGEL, BITTE!

Koni's FETT WEG



Spezial-Shampoo für EXTRA fettiges Haar

Ich bin es mir wert!

IST DAS NEU? DAS MUSS ICH MEINEM MANN AUCH KAUFEN!

DIESEN TYP KENNE ICH VON IRGENDWO...

DAS HABE ICH MIR ANDERS VORGESTELLT!

WAR DAS WOHL KONI'S LETZTES PLAKAT? FINDE ES HERAUS - IM NÄCHSTEN HEFT!

# action!



## Was lebt in der Hecke?

In einer naturnahen Hecke oder Wiese lebt eine Vielzahl von kleinen Tierchen. Geh diesen Sommer einmal auf Expedition und versuche sie zu bestimmen!

Insekten, Spinnen und andere kleine Tiere sind mindestens genau so spannend und interessant wie die grossen Säugetiere und Vögel. Sie zu bestimmen ist allerdings nicht so einfach, weil es viele tausend Arten gibt, die einander zum Teil sehr ähnlich sehen. Trotzdem lohnt es sich, die kleinen Kriecher und Flieger einmal genauer zu betrachten und so gut es geht zu bestimmen.

### Abenteuer am Wegrand

Besonders viele Kleintiere leben in einer naturnahen Hecke, in einer blumenreichen Wiese oder in den Büschen am Waldrand. Nimm dir einmal **mit deinen Eltern** ein paar Stunden Zeit und versuche, **vom Weg aus** einige Kleintiere zu fangen und genauer zu betrachten. Dazu eignet sich ein Fangnetz, das du auch selber basteln kannst. Um die Kleintiere zu studieren, setzt du sie am besten für kurze Zeit in eine Becherlupe. Es ist dabei sehr wichtig, dass du die Tierchen **nicht verletzt und nach kurzer Zeit wieder in die Freiheit entlässt**, und zwar genau dort, wo du sie gefunden hast. Bei Schmetterlingen darfst du auf keinen Fall die Flügel berühren, da diese sonst bald verkleben!

Betrachte die gefangenen Tierchen ganz genau, zähle die Beine und Flügel, achte auf die Fühler und auf die Mundwerkzeuge etc. Versuche dann, die Art im Bestimmungsbuch zu finden. Bei den meisten wirst du zwar nur die Familie oder Gattung herausfinden, aber auch das ist schon sehr interessant. Anschliessend kannst du, wenn du willst, das Tierchen noch abzeichnen!



### MATERIAL



Kleine Netze kann man im Internet oder in Zootierläden kaufen oder noch besser selber basteln.



Becherlupen gibt es in vielen Naturschutzzentren oder Spielwarenläden.



Für die Bestimmung brauchst du ein gutes Insekten- und/oder Spinnenbuch.

**Kleine Bestimmungsübung:** Finde möglichst genau heraus, was hier für Tierchen abgebildet sind! Die Lösung steht auf Seite 16.



Schicke deine Leserbriefe, Erlebnisse, Zeichnungen, Gedichte, Fotos, Witze u.s.w. an: Schweizer Vogelschutz SVS, ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich

## witzig

«Du Fränzi, heute nacht war wieder eine Fledermaus im Haus.» - «Was? Und du hast mich nicht geweckt? Du weisst doch, dass ich nicht schlafen kann, wenn so ein Tier im Haus herumgeistert!»

Zwei Väter unterhalten sich über ihre Kinder. «Was macht eigentliche deine Tochter?», will der eine wissen. «Im Augenblick ist sie in der Fledermaus-Phase», antwortet der Zweite. «Und das bedeutet?», hakt der erste nach. «Nachts flattert sie durch die Gegend und tagsüber hängt sie rum!»

«Unser Lehrer hat noch nie eine Fledermaus gesehen!» - «Du spinnst!» - «Doch, es stimmt. Ich hab eine gemalt, und da hat er mich gefragt, was das sein soll...»

Familie Maus macht einen abendlichen Abstecher zum Kornfeld. Als sie über eine grosse Wiese springt, fliegt eine Fledermaus über sie hinweg. Meint das Jüngste zu seinen fünf Geschwistern: «Wenn ich mal gross bin, werde ich auch Pilot!»

Treffen sich zwei Vampirfledermäuse auf dem Friedhof. Fragt die eine: «Na, wie geht's denn so?» - «Man beisst sich eben so durch!»

Es ist abends, die Fledermäuse fliegen aus ihrem Quartier... Kannst du zählen, wie viele es sind? Schreibe die Zahl auf eine Karte oder sende Koni eine E-Mail, und du kannst **das brandneue Buch «Welcher Vogel ist das?» gewinnen!**

Sende deine Lösung bis am 1. August 2008 an Koni Kräh, Schweizer Vogelschutz SVS, Postfach, 8036 Zürich, jugend@birdlife.ch. Viel Glück!



## gratulation!

Das coole Buch «Familie Steinkauz» hat **Sabina Neuen-schwander aus Leuzigen** gewonnen.

## deine zeichnung



**links: Elster**  
von Irem Aylak-durmaz, 10 Jahre, Olten

**rechts: Zaunkönig**  
von Milo Matt, 6 Jahre, Zürich

# kalender



## Schnelle Schneggen Alberswil-Ettiswil

Gerda Borer, 041 970 00 77,  
www.birdlife.ch/navoalberswil-  
ettiswil/kinder.htm

Mi, 18.6.: Wildkräuter-Nachmittag

## Jugendgruppe Eisvogel Winterthur-Seen

Patrick Mächler, 052 233 41 40,  
gravelotkildir@gmx.ch

Sa, 5.7.: Neeracherried

## Jugendgruppe VNV Reinach

Isabelle Zürcher, 061 751 71 12,  
www.vnvr.ch

Sa, 21.6.: Nachtexkursion  
Sa, 16.8.: Badeplausch

## Jugendgruppe Wendehals Rheinfelden & Umgebung

M. Chatzigeorgiou, 032 665 32 40,  
chatzigeorgiu@bluewin.ch

Sa, 23.8.: Erlebnisnachmittag im Wald

## Jugendgruppe Salimander Fricktal

Andrea Körkel Soder, 061 851 39 57,  
www.salimander.ch

Sa, 21.6.: Ekeltiere?!  
Sa, 6.9.: Bäume

## Jungspechte Ormalingen u. Umgebung

Ueli Schaffner, 061 981 40 32,  
uelischaffner@eblcom.ch

Sa, 21.6.: Besuch beim Imker  
Sa, 23.8.: Kurs Naturfotografie Teil 1

## Flinke Finken Oberes Suhrental

Walter Frey, 062 726 13 33,  
http://my.ziknet.ch/flinkefinken

Sa, 21.6.: Mit dem Velo unterwegs  
Fr, 22.8.: Nachtaktiv: Eulen oder Fledermäuse

## Jugendgruppe Strix Lenzburg

Andrea Bundi, 062 891 11 36,  
andrea.bundi@gmx.net

28./29.6.: Steinbock-Weekend Niederhorn  
Fr. 15.8.: Nachtwanderung Lenzburg  
Sa, 6.9.: Biber-Pirsch Aarau

## Jugendclub Pirol Frick

Sandra Belsler, 062 877 12 05,  
sandra.belsler@freenet.de

Sa, 23.8.: Insektenexkursion

## Jugendgruppe Natura Malters

Marianne Tomasz, 041 497 00 42,  
www.regiocom.ch/natura

So, 22.6.: Emmentag 08  
Mi, 2.7.: Wald im Sommer  
Fr, 29.8.: Blutsauger, Vampire & Co.

## Jugendgruppe OV Sursee

René Hardegger, 041 467 11 09,  
jugendgruppe.ovs@gmx.ch

Sa, 28.6.: Fledermaus-Exkursion

## Jugendnatschutz Wetzikon-Seegräben

Sabine Schaufelberger, 043 499 09 17,  
www.birdlife.ch/nvws/  
nvws.jugendarbeit.htm

31.5./1.6.: Höhenwanderung Zürcher Oberland  
Sa, 5.6.: Tierpark Langenberg  
30./31.8.: Avventura Piora TI

## Ju-Na Bucheggberg

Paul Storchenegger, 032 661 17 45,  
www.birdlife.ch/vogelschutz-  
bucheggberg.ch

Mi, 6.8.: Bei den Bienen  
Sa, 23.8.: Erlebnis-Nachmittag im Wald

## Jugendgruppe Natrix Zürich

Claudio Koller, 044 310 34 63,  
www.natrix-jugendgruppe.ch

21./22.6.: Bergweekend Realp  
So, 13.7.: Neophyten-Arbeitsinsatz  
Fr, 25.7.: Natrix Sommer-Grill  
15.-17.8.: Bretolet-Weekend  
Sa, 6.9.: Heuschrecken-Exkursion nach Arzo TI

## Jugendgruppe Gwaagge Schaffhausen

Vreni Homberger, 052 685 25 80,  
vreni.homberger@freesurf.ch

Juni: Besuch eines Saatgut-Bauernhofs  
Juli: Was krecht und fleucht denn da?  
August: Experimentieren mit Naturfarben  
September: Vom Öpfel zum Moscht

## Jugendgruppe Bubo bubo Egerkingen

Daniel Schär, 076 317 64 92,  
www.nve.ch/jugend.html

Fr, 27.6.: Turmfalken-Beringung  
5./6.7.: Wiedehopf-Weekend im Tessin  
So, 17.8.: Risottoplausch  
Sa, 30.8.: Welt der Pilze

## NBN Kids Bassersdorf Nürensdorf

Sybille Stemmler, 043 333 03 23,  
sybille.stemmler@nbn.ch

12.-19.7.: Naturlager in S-chanf GR  
Sa, 30.8.: Lebenselixier Wasser

## Jugendgruppe Romanshorn

Marco Bertschinger, 079 262 08 40,  
marco\_bertsch@hotmail.com

Mi, 18.6.: Wasserlebewesen entdecken

## Jugendnatschutz Rüti ZH

Gerald Kohlas, 055 240 81 69,  
www.jugrurueti.ch

4.-6.7.: Dorffest Rüti  
30./31.8.: Waldwochenende

## Jugendnatschutz Toggenburg

Barbara Grob, 071 983 20 64,  
www.juna-toggenburg.ch

Sa, 21.6.: Expedition am Bach  
25.7.-2.8.: Ökotopia  
Sa, 16.8.: Das Tier des Jahres und andere Insekten

## Jugendgruppe Berner Ala

Mike Schaad, 031 372 04 55,  
www.bernerala.ch/jugend.php

So, 29.6.: Exkursion Derborence

## Naturschutz-Jugendgruppe St. Gallen

Wanda Silberschmidt, 071 222 73 83, www.nsjg.ch

25.7.-2.8.: Ökotopia  
Sa, 23.8.: Moormenschen

**Mach mit! Dem SVS sind 74 Jugendgruppen angeschlossen. Verlange beim SVS die Adresse der Gruppe in deiner Region!**

Lösung von Seite 14:  
von oben nach unten:  
Kleiner Fuchs, Spanner  
(Nachtfalter), Blattkäfer,  
Wildbiene, nochmals ein  
Blattkäfer, Hundertfüsser,  
Listspinne (lebt am  
Wasser), Rüsselkäfer,  
Scheckenfalter.

# impresum



Zeitschrift des Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz



Juni 2008 / Nr. 2  
Erscheint viermal jährlich  
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Preise**  
Einzelheft Fr. 5.-, Jahres-Abonnement Fr. 18.-, mit Mitglied-Ausweis Fr. 16.-, für SVS-Jugendgruppen und Sektionen im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 10.-.  
Preise inkl. MWST 2,4%

**Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen**  
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Redaktion ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, Fax 044 457 70 30, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch, PC 80-69351-6

**Redaktion, Texte, Layout**  
Stefan Bachmann

**Bilder**  
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (wenn nicht anders angegeben)

**Druck**  
Zollikofer AG St.Gallen

**Redaktionsschluss nächstes Heft**  
15. Juli 2008

© 2008 SVS/BirdLife Schweiz  
Nachdruck nur mit schriftlicher Erlaubnis der Redaktion gestattet.

ISSN 1424 - 3423

**Adressänderungen bitte dem SVS melden! Vielen Dank.**

## Ich möchte das ORNIS junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 2/08

Ich bestelle  Abonnement (e) zu Fr. 18.- (bzw. Fr. 16.- mit SVS-Mitglied-Ausweis\*; bzw. Fr. 10.- für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

ev. Nr. des Mitglied-Ausweises\*:

Datum:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

\* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

Alle Preise inkl. MWST 2.40%

**Talon bitte senden an:**  
Schweizer Vogelschutz SVS,  
Postfach, 8036 Zürich